

Auffsehen erregende Neuerscheinung! Revolution in der Wissenschaft!

Den zahlreichen Vorausbestellern die Nachricht, daß das mit Spannung erwartete, Auffsehen erregende Werk (s. verfl. Titelblatt:)

Nordlands Untergang

von Oberstud.-Rat Dr. Stuhl

soeben erschienen ist und der Versand begonnen hat.

Badenpreis (einschl. Sort.-Zuschlag) brosch. M. 12.—.
Preis fürs Sortiment M. 7.50 bei 11/10 M. 75.—.
(Ausland mit Ausnahme Deutsch-Oesterreichs mit vorgeschriebenen Valuta-Aufschlag.)

Anfragen betr. bedingt Lieferung unnötig, da bereits über die Hälfte der ersten Auflage bestellt, ohne daß bisher inseriert.

Sämtliche höheren und mittleren Lehranstalten Norddeutschlands und Bayerns haben Besprechungen erhalten, sämtliche Schulen Süddeutschlands, Schweiz, Deutsch-Oesterreichs erhalten dieser Tage Besprechungen. Das Buch wurde bereits vor Erscheinen von verschiedenen Zeitungen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz günstig besprochen.

Deutschösterreich. Tagesztg.

7. 8. 21. (81 Zeilen). „... und lassen dem Buche, das als ein Herold ewigen Germanentums vollster Beachtung und weitester Verbreitung wert ist, mit berechtigter Spannung entgegensehen.“

Deutsche Zeitung

2. 8. 21. (27 Zeilen). „... daher ist das Werk als ein neues Glied der Kette zu begrüßen, welche unser völkisches Empfinden wissenschaftlich verankern soll.“

Affenheimer Kirchenztg.

Aug. 21. (22 Zeilen). „... der erste Druckbogen ... läßt uns von dem Werke, das demnächst erscheint, Bestes erhoffen.“

Oberlausitzer Heimatzeitung

21. 8. 21. (13 Zeilen). „... der durch seine sprachwissenschaftlichen Veröffentlichungen auch unsern Lesern bekannte Würzburger Professor bietet ... neue Anschauungen dar.“

Deutschalademische Stimmen

8. 8. 21. (27 Zeilen). „... wirkt auch Stuhl aufreizend und aufrüttelnd und hilft Trost und Treue aller ... durch wundervolle philologische Nachweise und Deutungen stärken ... ist die Sammlung der Stuhlschen Abhandlungen nicht warm genug zu begrüßen.“

Volksstimme Nürnberg

17. 9. 21. (39 Zeilen). „... die Untersuchungen Stuhls werden großes Auffsehen erregen, da sie uns zwingen, unsere Auffassungen über die Geschichte des deutschen Volkes und Palästinas umzugestalten ...“



Deutsches Tageblatt

22. 8. 21. (86 Zeilen). „... dem rührigen Verleger ist das deutsche Volk zu Dank verpflichtet, daß er Stuhl zur Herausgabe dieses Werkes veranlaßte, das in keiner Privatbibliothek und in der Hand keines Schulmannes fehlen darf. ... hohe Anregung wird nicht nur jeder Laie, sondern auch jeder, der in alten Sprachen unterrichtet oder in alter Geschichte, aus dem Buche empfangen und seinen Schülern geben können. Manche bisher trockene Stunde der Qualen wird zu einer hohen Andachtsstunde werden, wenn man die Jugend mit diesen Gedankengängen bekannt macht. ... Die erste Auflage wird bald vergriffen sein.“

Der Bote aus dem Waldviertel

Horn in Niederösterreich 27. 8. 21. (28 Zeilen). „... daß Stuhl ganz eigene Bahnen wandelt, und lassen uns dem Buche ... mit berechtigter Spannung entgegensehen.“

Heimdall

Nr. 7/8. 21. (25 Zeilen). „Die Schrift ist um deswegen höchst beachtenswert, weil sie dem bei uns herrschenden Humanismus wirksam zu Leibe geht, der uns immer als Bettelvolk hinstellt und uns vorredet, wir hätten alle Kultur von den Südländsvölkern erhalten.“

und viele andere Besprechungen mehr, alle bereits vor endgültiger Drucklegung.

Ferner ist wieder zu haben, solange der Vorrat reicht:

Stuhl:

Das altitalische Arballied ein urdeutsches Bittganggebet

Preis wie oben. (Neuausgabe nicht unter 25.— Mf. herzustellen) 12.— bzw. 7.50 Mf., 11/10 75.— Mf.

Stuhl:

Das Harmenslied, das älteste deutsche Siegeslied

Preis 2.40 (einschl. Sortiments-Zuschlag).
Sortiment 1.50 Mark; 11/10 15.— Mark.

Prof. Kräger, Düsseldorf

schreibt 13. 7. 21.: „Meine besten Wünsche für das demnächst bei Ihnen erscheinende Buch „Nordlands Untergang“ des von mir hochverehrten Arballied-Forschers Stuhl.“

Das deutsche Tageblatt

schreibt über das Arballied am 26. 8.: „Mit einem Sprachinstinkte, der vielleicht nur dem Instinkte vergleichbar ist, mit dem der Schlüssel zur Entzifferung der Keilschrift gefunden wurde, ging Stuhl an die Entzifferung des Arballiedes. Viele große Geister, wie Mommsen, Th. Virth ... vergeblich beschäftigt ... Stuhl ist uns fein Unbekannter ...“

Alle drei Bücher sind für jeden Schulmann unentbehrlich, jedem gebildeten Laien bietet sie hohe Anregung, jeden völkisch Denkenden hohe Erbauung.

Auslieferung für den Buchhandel: Unmittelbar Postfach Berlin Nr. 92375 oder durch W. Düwert Nachf. Verleberg (Kommission F. Volkmar, Leipzig).

A - B o d u n g Verlag, Verleberg.